

MITTEINANDER

NEUES AUS DER PFARRE FRANZ VON SALES | KRIM | GLANZING | KAASGRABEN

FRÜH AUFSTEHEN
FÜR SÜSSES
4

JOHANNES, DIE BIENEN
UND WIR
7

ZUCKERSÜSSE
NÄCHSTENLIEBE
11



Süße
Botschaften

DER LÖFFEL HONIG

Nachdenken mit Franz von Sales (1567–1622)



FRANZ VON SALES, DER LIEBENSWÜRDIGE HEILIGE (GEMÄLDE IM KLOSTER DER SALES-OBLATINNEN IN PARIS, FRANKREICH)

Eine der wohl berühmtesten Aussagen des heiligen Franz von Sales entstammt einem Gespräch mit seinem bischöflichen Kollegen und Freund Jean-Pierre Camus, die dieser später in seinem Buch „Vom Geist der Heiligkeit“ dokumentierte:

*„Mit einem Löffel Honig
fängt man mehr Fliegen,
als mit einem Fass voll Essig.“*

Nach dieser Methode lebte der heilige Franz von Sales. Er war überzeugt, dass man mit Freundlichkeit und Herzlichkeit mehr erreicht und überzeugender wirkt als mit drohender Strenge und essigsaurer Härte. „Wenn ich schon sündige,“ so meinte er einmal bei einer Diskussion mit seinen Domkapitularen, die ihm sein zu geduldiges und tolerantes Verhalten als Bischof vorwarfen, „dann lieber durch zu viel Liebe als zu viel Strenge.“ Gerade in Zeiten, in denen extremistische Tendenzen zunehmen, wäre es gut, über diese Einstellung des Heiligen der Herzlichkeit und Liebenswürdigkeit wieder einmal tiefer nachzudenken.

P. Herbert Winklehner OSFS

Spendenkonto: Römisch-katholische Pfarre Franz von Sales
AT13 2011 1000 0510 8047
Verwendungszweck: „Pfarrblatt“

Das nächste Pfarrblatt erscheint im **September 2026**

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.franzvonsales.at

INHALT

FRÜH AUFSTEHEN FÜR SÜSSES	4
WENN SPRACHE SÜSS WIRD	5
JOHANNES, DIE BIENEN UND WIR	7
SÜSSER GENUSS: PFARRCAFÉ	10
ZUCKERSÜSSE NÄCHSTENLIEBE	11
JUNGSCHAR & JUGEND	12
GOTTESDIENSTZEITEN	15
TERMINE	16

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Franz von Sales,
P. Thomas Vanek OSFS | 1190 Wien, Pater-Zeiningner-Platz 1
E-Mail: redaktion@franzvonsales.at | Herstellung:
Druckerei Berger | Layout: Daniela Klima & Herbert
Winklehner OSFS | Chefredakteurin: Doris Kiss-Haider

Genderhinweis:

Wir bemühen uns um eine gendergerechte Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit kann es bei manchen Beiträgen jedoch vorkommen, dass darauf verzichtet wird. Dennoch gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.

Bonbon-Icons (Seiten 3, 9, 11): freepik.com



DRUCKEREI BERGER
Ihr persönlicher Drucker

Ihr Partner für Qualität,
die überzeugt.
Damit's was Print.

Vertrauen Sie auf eine Druckerei,
die Ihre Anforderungen versteht.
Wir kombinieren exzellente Technik
mit persönlichem Service, um Ihre
Ideen perfekt umzusetzen. Qualität,
Verlässlichkeit und Nähe – das ist
unser Anspruch, damit Sie überzeugen.

Peter Berger
Ihr Peter Berger

Zentrale Horn +43 2982 4161-0 | Büro Wien +43 1 313 35-0 | Vertretungen in allen Bundesländern www.berger.at

WORTE, SÜSSER ALS HONIG

Warum das göttliche Wort nicht vergiftet, sondern die Seele nährt



© IGOR LIFAR / UNSPLASH

GOTTES WORTE SIND WIE EIN NOUGATKONFEKT

Vielleicht erinnern Sie sich an den Film „Der Name der Rose“: ein Klosterkrimi aus dem Mittelalter. Der Älteste der Klostersgemeinschaft – Jorge de Burgos – tötet Mönche, die verbotene Seiten aus dem Werk „Über die Komödie“ von Aristoteles lesen. Denn er ist der Überzeugung, dass das Lachen nicht von Gott, sondern vom Teufel kommt. Daher muss jeder sterben, der auch nur etwas über die Komödie liest. Der Mönch vergiftet die Seiten dieses Buches, das er in der Bibliothek bewacht. Dennoch erfahren einige Mönche, wo sich dieses Buch befindet.

Jeder Mönch, der mit den Fingern beim Umblättern immer wieder zum Mund fährt, wird mit einer schwarzen Zunge tot aufgefunden. Die Worte über das Lachen töten, weil Gott niemals gelacht hat. Als man dem mörderischen Mönch auf die Schliche kommt, verschlingt er selbst die vergifteten Seiten, bevor er die gesamte Klosterbibliothek in Brand steckt.

Im Herzen aufnehmen

Ganz anders berichtet die Bibel vom Propheten Ezechiel, der auch ein Buch verspeist, das Gott ihm mit den Worten vorlegt: „Gib deinem Bauch zu essen, fülle dein Inneres mit diesem Buch, das ich dir gebe.“ Darauf antwortet Ezechiel: „Ich aß es und es wurde in meinem Mund süß wie Honig.“ Danach sendet Gott Ezechiel zum Volk Israel, das seinem Gott Jahwe wieder einmal untreu geworden ist, und gibt seinem Propheten mit auf den Weg: „Nimm alle meine Worte, die ich dir sage, mit deinem Herzen auf und höre mit deinen Ohren!“

Gottes Wort – süß wie Honig! Das ist doch eine wunderbare Aussage! Das Wort Evangelium bringt es dann im Neuen Testament auf den Punkt: Frohe Botschaft. Gottes Worte, die süß schmecken, sind wie Schokolade, wie ein Nougatkonfekt. Ein Wunder, warum Ferrero Roche, Toffifee und Mon Chérie noch nicht auf die Idee gekommen sind, ihr Konfekt mit den süßen Worten Gottes in Verbindung zu bringen. Wahrscheinlich kennen die Werbetexter die Bibel zu wenig! Aber Spaß beiseite. Leider hat die Bibel für viele Menschen mehr bitteren Geschmack als süßen, mehr drohenden als tröstenden Inhalt. Dabei hat Gott nichts anderes im Sinn, als uns Menschen glücklich zu sehen. Seine Botschaft soll wie Schokolade die Bitternis des Lebens versüßen. Sie sollen wie Schokolade oder Honig Glücksgefühle erzeugen und einladen, die Worte Gottes zu verschlingen, abzubeißen von der Freude, die der christliche Glaube schenken will.

Nichts für Diabetiker?

Da könnte der Zyniker jetzt antworten: Dann ist der christliche Glaube nichts für Diabetiker. Da kann ich Ihnen Entwarnung geben. Die Süße, die im Wort Gottes steckt, kommt nicht vom Zucker und landet nicht im Blut, sondern in der Seele – im Herzen – des Menschen, und die Seele kennt keinen Diabetes. Ich wünsche Ihnen ein heilendes Blättern im Buch der Bücher, das wir auch Wort des lebendigen Gottes nennen.

Pfarrer P. Thomas Vanek OSFS



FRÜH AUFSTEHEN FÜR SÜSSES

Die Bäckerin Anna Kraft erzählt von ihrem Alltag, besonderen Momenten und neuen Trends in der Backstube



© ANNA KRAFT

Der Duft von frischem Gebäck liegt in der Luft, wenn viele von uns noch schlafen. Für Anna beginnt der Tag eigentlich schon mitten in der Nacht. Die junge Bäckerin hat nach der Matura ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und arbeitet heute nach ihrer Lehre in einer Filiale der Bäckerei Schrott. Ihr Schwerpunkt liegt auf Feinbackwaren und Handgebäck – besonders das Tourieren (Ausrollen und Falten von Teig und Butterschichten) hat es ihr angetan.

Was macht für dich ein richtig gutes Gebäck aus?

Gibt es so etwas wie ein Geheimrezept?

Ich glaube, bei bestimmten Produkten, zum Beispiel beim Croissant, habe ich schon eine klare Vorstellung, wie ich es gerne habe. Beim Schokocroissant zum Beispiel mag ich viel Fülle. Und ganz wichtig: Es muss frisch sein. In der Backstube hat man den Luxus, dass man vieles direkt warm bekommt – so ein frischer Krapfen ist einfach unschlagbar.

Wann beginnt denn eigentlich dein Arbeitstag und wie lang arbeitest du dann?

Um zwei Uhr früh. Das klingt absurd, ich weiß. Früher war es sogar noch früher, da habe ich um 23 Uhr angefangen. Wir haben eine Sechs-Tage-Woche. Eigentlich fünfmal sieben Stunden und einmal fünf Stunden, aber Überstunden sind eher die Regel. Heute war ich zum Beispiel bis elf Uhr da.

Wie ist das mit Freizeit und Schlafrhythmus?

Es ist einfach anders. Viele sagen, man hat den ganzen Tag frei – aber man schläft ja auch unterm Tag. Ich habe mich daran gewöhnt. Am Anfang war es schwierig, vor allem mit Feiertagen. Aber jetzt passt es gut. Man kann zum Beispiel super Leute zum Frühstück treffen oder Arzttermine erledigen.

Ein aktuelles Thema ist ja auch veganes Backen. Welche Rolle spielt das bei dir?

Es gibt schon viel Veganes, aber eher im salzigen Bereich – eigentlich fast das gesamte Brot- und Gebäcksortiment. Wir arbeiten viel mit Margarine, die ist auch einfacher in der Verarbeitung. Ich würde sagen, veganes Backen ist

machbar, hat aber wenig Tradition. Trotzdem ist es definitiv ein Markt, der in Zukunft noch größer werden wird.

Gibt es besonders „süße“ Momente in deinem Beruf?

Ja, total. Zum Beispiel, wenn ich Handsemmeln mache, die dann verkauft werden. Das klingt vielleicht unspektakulär, aber das ist gar nicht so einfach. Oder wenn ich bei einer Familienfeier sagen kann: „Das Brot ist von mir!“ Das macht mich stolz.

Und läuft immer alles glatt?

Nein (lacht). Ich habe einmal vier Kilo Kekse verbrannt und musste alles neu machen. Aber das gehört dazu. „Wenn es heute nicht funktioniert, dann probiere es einfach nochmal.“ In der Bäckerei machen wir vieles jeden Tag neu. Und wenn etwas nicht klappt, hat man am nächsten Tag wieder eine Chance. Man lernt immer etwas dazu.



© ANNA KRAFT

BEIM CROISSANT HABE ICH EINE KLARE VORSTELLUNG, WIE ICH ES GERN HABE

Also: nicht aufgeben?

Genau – in meinem Fall: Aufstehen, Schürze richten und weitermachen.

Du arbeitest viel mit süßem Gebäck. Hat „süß“ für dich auch eine andere Bedeutung?

Ich finde, Menschen können auch süß sein. „Süß“ ist oft etwas Besonderes – genauso wie süßes Gebäck. Das isst man nicht einfach nebenbei wie etwas Salziges.

Zum Abschluss: Gibt es einen Moment, der sich fast himmlisch anfühlt?

Ja. Wenn ich ein Produkt in der Hand halte und wirklich zufrieden bin. Oder wenn meine Eltern samstags frühstücken kommen und ich sehe, was sie essen. Dann weiß ich: „Ich bin Teil von etwas.“ Jeder Tag bringt kleine Erfolgserlebnisse – und wir sind ein richtig gutes Team.

Ein Gespräch, das zeigt: Hinter jedem frischen Gebäck steckt nicht nur Handwerk, sondern auch Leidenschaft, Ausdauer und Offenheit für Neues.

Daniela Klima

Freundliche Worte sind eine Honigwabe.

Sprichwörter 16,24

WENN SPRACHE SÜSS WIRD

Über die vielfältige Bedeutung der Süße in unserer Sprache



SÜSS KANN VIELES BEDEUTEN

Süßes macht glücklich. Das gilt nicht nur für Schokolade, sondern auch für unsere Sprache. Kaum ein anderes Geschmackswort hat sich so tief in Redewendungen eingenistet wie „süß“. Rund um diesen Begriff gibt es im Deutschen erstaunlich viele Redewendungen, die oft gar nichts mit Geschmack zu tun haben, sondern mit Emotionen, Manipulation, Schadenfreude oder kleinen sozialen Trickereien.

Das hat vermutlich auch damit zu tun, dass Süßes früher ein Luxus war. Süßholz, Honig und Zucker hatten symbolische Bedeutung, viele Redewendungen stammen aus Zeiten, in denen Süße ein seltenes Gut war.

Fragwürdiger Genuss

„Rache ist süß“ etwa verrät viel über menschliche Abgründe. Die Genugtuung, jemandem etwas heimzuzahlen, wird mit einem angenehmen Geschmack verglichen – ein moralisch fragwürdiger Genuss. Ganz anders klingt es, wenn jemand „Süßholz raspelt“. Hier geht es um charmante Manipulation: Wer schmeichelt, versucht, das Gegenüber milde zu stimmen, oft mit dem Hintergedanken, ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Noch eine Spur klebriger wird es beim „Honig ums Maul schmieren“, einer Redewendung, die übertriebene Lobhudelei beschreibt.

ren“, einer Redewendung, die übertriebene Lobhudelei beschreibt.

Doch die süße Sprache kann auch bitter werden. „Das Leben ist kein Zuckerschlecken“ erinnert daran, dass zum Alltag auch Mühe und Anstrengung gehören. Und „Zuckerbrot und Peitsche“ zeigt, wie eng Belohnung und Bestrafung miteinander verwoben sind.

Universelles Versprechen

Gleichzeitig hat „süß“ eine erstaunliche Karriere als Kompliment hingelegt. Wer heute jemanden „süß“ nennt, meint selten den Geschmack, sondern Charme oder Niedlichkeit. Bei Babys und Kleinkindern nach wie vor gang und gäbe, kommt uns die Bezeichnung „süßes Mädel“ heute aber doch schon ziemlich vorgestrig vor. Vielleicht zeigt all das vor allem eines: Süße ist ein universelles Versprechen. Sie steht für Nähe, Trost, Anerkennung – aber auch für Verführung und Täuschung. Unsere Redewendungen verraten, wie sehr wir uns nach dem Angenehmen sehnen, selbst wenn es nur sprachlich serviert wird.

Willi Keck

WIR BEDANKEN UNS BEI



Mag. Matthias Klein, MBL, LL.M.

Öffentlicher Notar • www.notar-wien.at
klein@notar-wien.at • T +43 1/523 56 89 • Kirchengasse 24, 1070 Wien

HÖR-AKUSTIK DÖBLING GmbH

Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
... speziell für Kinder, Berufstätige ...

Sonnenbergplatz 9 • 1190 Wien (Ströck's Schanigarten nebenan)
T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV

... in der Obkircher Einkaufsstrasse ...

Hörgeräte & Zubehör | GEHÖRSCHUTZ | SPRITZSCHUTZ | MUSIKHÖRER



GODSPELL FANPOST

Reaktionen auf die Musical-Aufführungen in der Glanzinger Kirche



ALLE MITWIRKENDEN DES MUSICALS GODSPELL BEGEISTERTEN DAS PUBLIKUM.
VOM 2. - 4. OKTOBER 2026 SIND WEITERE AUFFÜHRUNGEN GEPLANT

© JOHANNA BINDER

Wirklich beeindruckend

Die Aufführung hat mich total mitgerissen. Der Chor war so toll, ich hatte Gänsehaut. Insgesamt war alles so abwechslungsreich und lebendig inszeniert, dass es die ganze Zeit spannend blieb. Besonders schön fand ich, dass jeder auf der Bühne seinen eigenen Moment bekommen hat.

Die drei Stunden sind wie im Flug vergangen, und ich bin richtig inspiriert nach Hause gegangen. Herzlichen Dank für die Einladung und dieses besondere Erlebnis!

A. H.

In mehrfacher Weise sehr beeindruckt

Eure Aufführung, eure künstlerische Arbeit hat mich in mehrfacher Weise sehr beeindruckt: Wie ihr den gesamten Raum in ständiger Beweglichkeit bespielt habt, wie ihr gemeinsam und gleichzeitig einzeln wart, wie mit einfachen und poetischen Requisiten und Bühnenbild das Stück unterstützt und nicht dominiert wurde, wie die aktuellen Bezüge in die gegenwärtige Welt verwoben wurden mit dem ursprünglichen Stück.

Die Musik, die Vielfarbigkeit eurer Stimmen sind mir sehr nahe gegangen. Und euer Teambzusammenklang: Wow, meine volle Begeisterung (auch choreographisch)! Die Christin in mir ist bewegt und gestärkt und ermutigt.

M. S.

Anstoß zu einer persönlichen Begegnung mit der Frohen Botschaft

Die vielen wechselnden Rollen wirken in der Musical-Aufführung scheinbar improvisiert, oft auch ausgelassen,

durchwoben mit allen möglichen Stilmitteln, Pantomimen, Slapsticks, Kabarettis, Songs und natürlich immer wieder Ausdruckstanz. Die einzelnen bruchlos ineinander übergehenden Nummern erfordern vollsten künstlerischen Einsatz mit viel Ausdruck und Komik.

Die Darsteller:innen agieren immer wieder in den Zuschauerraum hinein, die fünf hervorragend spielenden Musiker der Band sind im Dunkel kaum zu sehen. Der große Chor, einheitlich schwarz gekleidet, tritt gesanglich, tänzerisch und spielerisch gekonnt ins Geschehen.

Bei ernsten Szenen (z. B. Kreuzigung, Grablegung) gibt es keinen Bruch, die

Form bleibt erhalten, doch ein tiefer Ernst kommt auf, gebannte Stille herrscht unter den Zuschauern. Dieses „Theodrama“ zielt auf Sinn und Herz der Zuhörenden, als Anstoß zu einer persönlichen Begegnung mit der Frohen Botschaft, mit Jesus.

R. H.

GODSPELL

THEODRAMA
MIT SONGS AUS DEM BEKANNTEN MUSICAL



AUFGRUND DES GROßEN ERFOLGES:
NEUE TERMINE IM HERBST 2026

2. Oktober 2026 | 19.00 Uhr
3. Oktober 2026 | 18.00 Uhr
4. Oktober 2026 | 18.00 Uhr

Kirche Glanzing
19., Krottenbachstraße 120

KARTENVERKAUF & TICKETS

ab September 2026 im Pfarrbüro Pfarre Franz von Sales | (01) 368 45 87-0
Kartenreservierung über: doris.kissshaidler@gmail.com

Mindestspenden:
Erwachsene € 23,- | Kinder/Jugendliche € 10,-
ab 18 Jahre

JOHANNES, DIE BIENEN UND WIR

Von Wüstenwundern, Wiener Nisthilfen und der Kunst, Leben zu bewahren



EINE MÄNNLICHE GARTENWOLLBIENE WÄRMT SICH AUF

Insekten haben Johannes den Täufer in der Wüste ernährt. Und auch uns halten sie am Leben. Für fast jedes Obst und Gemüse am Teller ist der Blütenbesuch eines Insekts Vorbedingung. Um von Insekten zu leben, muss man ihre Lebensweise kennen. Offenbar hat sich Johannes der Täufer also mit Insekten beschäftigt. Zwangsläufig zumindest.

Das eigentliche Wunder versteckt sich zwischen den Zeilen. In Halbwüsten kann es tagsüber lebensfeindlich heiß und nachts bitterkalt sein. Das Angebot an Pflanzen ist überschaubar. Und trotzdem überleben dort wilde Honigbienen. Sie kühlen mit Wasser und heizen mit Muskelzittern. Und tanzend informieren sie ihre Schwestern über Futterquellen.

Wilde, aber friedliche Bienen

Wo wilder Honig ist, sind also wilde Bienen. Wenn allerdings bei uns von Wildbienen die Rede ist, sind die nicht wild, sondern höchst friedlich. Mit Honig kann man allerdings auch nicht rechnen.

Neben dem Haustier Honigbiene gibt es unglaublich viele „wildlebende“ Bienenarten. Allein auf Wiener Stadtgebiet wurden bislang 492 Arten nachgewiesen. Eine davon wurde sogar in Döbling entdeckt. Die Donau-Düstersandbiene (*Andrena danuvia*), eine nur in Wien und Niederösterreich häufige Art, wurde 1936 an „der Straßenböschung gegenüber der Döblinger Realschule in

Wien XIX., Krottenbachstraße“ erstmals entdeckt. Wie die meisten heimischen Wildbienen nistet sie im Boden und arbeitet als „Solounternehmerin“.

Einchecken im Insektenhotel

Eine überschaubare Anzahl von Wildbienen nutzt „Insektenhotels“. Die bessere Bezeichnung ist „Nisthilfe“. Denn hier wird nicht zum Schlafen eingeeckelt, hier wachsen Insektenkinder auf! Nisthilfen funktionieren auch in unserem Pfarrgebiet sehr gut. Wenn man sie richtig einrichtet. Mit Bockerln oder Steinen können Bienen nichts anfangen!

Bei meiner Nisthilfe in der unteren Weinberggasse läutet die Gehörnte Mauerbiene das Bienenjahr ein. Deren Männchen sind im Frühjahr immer die ersten. Und dann beginnt der Bienenreigen: Wollbienen, die am Stand fliegen können, Blattschneiderbienen, die aus Blattstücken Kinderzimmer bauen, und Scherenbienen, die zusammen in Glockenblumenblüten übernachten. Und ganz ohne wilden Honig werden „meine“ Bienen für mich jedes Jahr zur „süßen Botschaft“ des Lebens.

Norbert Ruckebauer,

der sich über Kontaktaufnahme zum Thema „Wildbienen“ freut

(n.ruckebauer@gmx.at)



NISTHILFEN, RICHTIG EINGERICHTET, FUNKTIONIEREN AUCH IN DÖBLING

WIR BEDANKEN UNS BEI

Dr. Peter Bosak
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
 Oberarzt am Universitätsklinikum Tulln, Wahlarzt
 Hausbesuche auch in Wien möglich
 Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

Haunschildt
 GAS HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR
 1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
 Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20

Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
 Fachärzte für Augenheilkunde & Optometrie
 Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
 Tel. 01-402 22 22

BITTERSÜSS STATT ZUCKERLSÜSS

Warum ehrliche Kommunikation Mut braucht



WENN ICH POSITION BEZIEHE, MUSS ICH DAMIT LEBEN, DASS ANDERE MIR WIDERSPRECHEN

Wir können alles tun, was und wie wir wollen (innerhalb des rechtlichen Rahmens natürlich), und müssen auf der anderen Seite nur bereit sein, die Konsequenzen zu tragen. Das ist das Wunderbare an unserer liberalen Gesellschaft. Auf der einen Seite die Freiheit und auf der anderen die Eigenverantwortung.

Dies gilt nicht nur für unser Tun, sondern auch für unsere Kommunikation. Wenn ich Position beziehe, muss ich damit leben, dass andere mir widersprechen, mich vielleicht nicht mögen oder sich beleidigt abwenden. Steht für mich Harmonie im Mittelpunkt, werde ich mir überlegen, was ich sage. Und ob mir die Sache so wichtig ist, dass ich damit die Beziehungsebene belaste.

Den richtigen Ton finden

Oder wie ich es sage: „Fortiter in re, suaviter in modo – hart in der Sache, mild im Ton“. Aber wirklich milde, weil ich Verständnis habe für mein Gegenüber. Nicht einfach süß verpackt und mit einem Lächeln garniert. Dahinter versteckt sich nämlich leise Aggression. Und die ist schlimmer als laute, da sie besonders hilflos macht, dann muss ich nämlich erst einmal die Doppelbödigkeit aufdecken. Also wenn, dann süß von Herzen.

Wie ich auf der anderen Seite etwas aufnehme, hängt wesentlich von meiner Stimmung ab, von meinen Erfahrungen mit dem Gegenüber und natürlich, welche Bedeutung das Thema für mich hat. Was mir wichtig ist, vielleicht sogar meine Mission (Achtung Dogmatismus-Falle) ist für *mich* wichtig! Bestätigung dafür finde

ich in meiner sozialen Blase und positiv korrelierten Nachrichten (Gefahr Bestätigungsirrtum). Es muss für andere aber nicht dieselbe Bedeutung haben. Sie müssen dem überhaupt keine Bedeutung geben oder können ganz anderer Meinung sein. Schlicht, weil sie nicht dazu da sind, das zu tun (denken, sagen ...), was ich gerne hätte.

Die Grenzen des Sagbaren

Wo aber ist die Grenze des Sagbaren? Wohl nicht generell dort, wo es andere unangenehm berührt oder im Wertekanon verletzen könnte. Würde nämlich jede bzw. jeder willkürlich so die eigenen Grenzen ziehen, die in weiterer Folge für alle absolut gelten, schweigen wir uns am Ende, zwar wohlwollend, aber doch nur mehr an.

Es gilt also miteinander zu reden, Grenzen auszuhandeln, behutsam zu sein mit anderen und nicht überempfindlich bei sich selbst. Bittersüß? Ja – aber zuckerlsüß ist keine Geschmacksnote des Erwachsenseins.

Johannes Gotsmy

unterstützt und führt als Organisationsberater und Mediator seit mehr als 25 Jahren Einzelpersonen, Organisationen, Unternehmen sowie eine breite Öffentlichkeit zu gemeinsamen Lösungen und Klärung von Konflikten.




© ARCHIV

WIR BEDANKEN UNS BEI

Restaurant Eckel
 SIEVERINGER STRASSE 46 · A-1190 WIEN
 TEL +43 1 320 32 18 · FAX +43 1 320 66 60
 SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
 GAST@RESTAURANTECKEL.AT · WWW.RESTAURANTECKEL.AT

STÖGER
 OFFICE Weinberggasse 14 320 41 44
 24h Onlineshop
 www.STOEGER.net

Fortuna Apotheke
 Ihr Ansprechpartner für Gesundheit
 Weinberggasse 71
 1190 Wien
 Tel: 328 33 72
 Fax: 328 33 72/12
 email: fortuna-apotheke@utanet.at
 Bestellung: www.apodirekt.at



VON HERZ ZU HERZ

Das Herz-Jesu-Fest feiert die Herzlichkeit Gottes und lädt zur Herzlichkeit ein



HERZ JESU TABERNAKEL IM
HEIMSUCHUNGSKLOSTER VON
PARAY-LE-MONIAL, FRANKREICH

Jedes Jahr am dritten Freitag nach Pfingsten und neun Tage nach Fronleichnam feiern wir in der Katholischen Kirche das „Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu“. Dieses Fest wurde 1856 vom seligen Papst Pius IX. (1792-1878) weltweit eingeführt. Es geht zurück auf die heilige Margareta Maria Alacoque (1647-1690). Diese Heilige war eine Ordensschwester der vom heiligen Franz von Sales (1567-1622) und der heiligen Johanna Franziska von Chantal (1572-1641) gegründeten Ordensgemeinschaft der Schwestern der Heimsuchung Mariens, auch Salesianerinnen genannt. Sie erhielt in Visionen von Jesus Christus den Auftrag, für ein solches Fest zu sorgen, damit die Menschen die Herzlichkeit und Barmherzigkeit Gottes erkennen und verehren.

Symbol der Liebe

Das Herz ist nicht nur ein lebenswichtiges Organ, es ist das Symbol der Liebe schlechthin. Das

gilt auch für das Christentum. Bevor Jesus gekreuzigt wurde, sagte er bei seinem letzten Abendmahl: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde“ (Johannes 15,13-14). Außerdem trug er den Aposteln auf: „Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe“ (Johannes 15,12). Am Kreuz schließlich schenkte Jesus den Menschen nicht nur sein Leben, er ließ sich sogar sein Herz öffnen (Johannes 19,34).

Mystiker:innen, wie auch der heilige Franz von Sales, deuten diese Herzöffnung so: Gott öffnet sein Herz, damit alle seine unendliche Liebe erkennen und diese Liebe durch ihr Handeln in der Welt spürbar werden lassen. Gottesbeziehung ist zutiefst Herzensbeziehung, also Austausch der geschenkten Herzen: Gott schenkt mir sein Herz, ich schenke Gott mein Herz. Herz-Jesu-Verehrung bedeutet, diese Liebe, Barmherzigkeit und Herzlichkeit Gottes lebendig werden zu lassen. Die Herz-Jesu-Verehrerin, der Herz-Jesu-Verehrer ist ein herzlicher, barmherziger und liebender Mensch.

Herzliche Einladung

Am **Freitag, 12. Juni 2026**, wird in der Pfarre Franz von Sales das **Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu** um 19.00 Uhr in der Krim-Kirche, Pater-Zeiningger-Platz 1, gefeiert. Jede und jeder ist zur Mitfeier eingeladen und herzlich willkommen.

P. Herbert Winklehner OSFS



© M. KECK

ZWISCHENRUF

BITTER

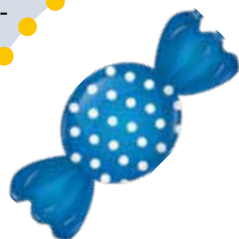
Während ich diesen Text verfasse, wüten Kriege im Nahen und Mittleren Osten, in der Ukraine und an vielen anderen Orten der Welt. Das ist keine süße Botschaft, sondern bittere Realität.

Was lässt sich dem entgegensetzen? Im Burgtheater verbündeten sich beispielsweise die Frauen der verfeindeten Städte Athen und Sparta und verweigern ihren Männern den Sex, um sie zum Friedensschluss zu bewegen. Lysistrata wurde vor über 2.400 Jahren uraufgeführt – und ist leider erschreckend aktuell.

Ich wünsche und erwarte mir, dass Kirchen und Religionsgemeinschaften viel deutlicher, kraftvoller und geschlossener gegen den Krieg aufstehen. Es ist beschämend, dass sich etwa der russisch-orthodoxe Patriarch dafür hergibt, die Aggression gegen die Ukraine zu rechtfertigen.

Sich in der Messe den Frieden zu wünschen, ist eine schöne Geste. Doch genauso wichtig wäre es, wenn Kirchenvertreter – gleich welcher Konfession – mit klarer, lauter Stimme gegen jene auftreten würden, die Kriege anzetteln und weiterführen. Die österlichen Worte unseres Papstes waren ein guter Anfang.

Willi Keck



SÜSSER GENUSS: PFARRCAFÉ

In den Teilgemeinden Glanzing, Kaasgraben und Krim hat Süßes Tradition



© BRIGITTE RONNIGER

IN DER GLANZINGER CAFETERIA SCHMECKT'S ALLEN

Glanzinger Treffpunkt: Cafeteria

Jeden Sonntag nach der Heiligen Messe oder Wort-Gottes-Feier um 10.00 Uhr sind alle Mitfeiernden in der Teilgemeinde Glanzing zum „Pfarrcafé“ eingeladen. Dieser findet in der „Cafeteria“, einem Raum im Untergeschoß der Glanzinger Kirche, statt. Dort werden Kaffee oder Tee und verschiedene Arten von Kuchen angeboten. Außerdem hat man reichlich Gelegenheit, um miteinander zu plaudern und Neuigkeiten auszutauschen. All das kostet nichts, allerdings steht immer ein Spendenkörbchen bereit, das gefüllt werden darf. An manchen Sonntag oder Feiertagen fällt das „Pfarrcafé“ etwas größer aus. Das ist an den Sonntagen mit der „Wärmestube“ der Fall, an denen die Pfarrcaritas Gäste zum Mittagessen einlädt, die sich über ein warmes Essen freuen und/oder kein Zuhause haben. Oder beim „Fastensuppenessen“ an einem Fastensonntag, der Fastenaktion der Katholischen Frauenbewegung, bei dem ein besonderes Projekt unterstützt wird. Am Faschingssonntag gibt es einen „Faschingsbrunch“ und nach der Osternachtsfeier am Ostersonntag, die jedes Jahr vor Sonnenaufgang um 5.00 Uhr Früh stattfindet, ein „Osterfrühstück“. Herzlich willkommen zum Pfarrcafé in der Cafeteria.

Katharina Thüriedl / P. Herbert Winklehner OSFS

Süßes im Kaasgraben – für jede:n etwas dabei!

In der Teilgemeinde Kaasgraben findet kein regelmäßiges „Pfarrcafé“ statt. Dafür lässt sich das Vorbereitungsteam an bestimmten Sonn- oder Feiertagen immer etwas Passendes einfallen, das im Anschluss an den Gottesdienst am Kirchenausgang oder am Plateau vor der Kirche genossen werden kann:

- Kinderpunsch, Lebkuchenherzen, Krapfen, Kuchen, Brezen, Sachertorte, Most, Sturm, Sekt, Wein, Fruchtsäfte, Bier, Feigen, Herzpralinen, Brötchen mit Pfarrlogo, Obstkorb oder Popcorn frisch aus dem Popcorn Maker. Das

Das Licht der Nächstenliebe verwandelt die Welt.
Papst Leo XIV.



© SABINE NEUMANN

DER KAASGRABEN IST IMMER FÜR ÜBERRASCHUNGEN GUT

Angebot hängt jeweils vom Thema ab, das an dem betreffenden Sonn- oder Feiertag im Mittelpunkt steht: Paarsegnung, Taferinnerungsfeier, Faschingssonntag, Erntedankfest oder Familienmessen.

Team Kaasgraben

Seit vielen Jahren Tradition in der Krim

Seit vielen Jahren gibt es in der Teilgemeinde Krim die „süße Tradition“ des Pfarrcafés am Sonntagvormittag und an vielen Feiertagen. Es ist ein Ort der Begegnung nach dem Gottesdienst im Grätzlzentrum Frieda oder an schönen Tagen vor der Kirche: Hier werden Neuigkeiten ausgetauscht, Freundschaften gepflegt und Kontakte geknüpft. Die süßen Köstlichkeiten sind dabei mehr als Genuss – sie sind Ausdruck von Engagement, Zeit füreinander und dem Einsatz vieler helfender Hände.

Ingrid Hula-Ziegler



© PETRA DISTL

SÜSSE KÖSTLICHKEITEN IN DER KRIM

Helfende Hände sind gefragt

Damit diese liebgewonnenen Traditionen weiterbestehen können, freuen wir uns über Unterstützung: für Kuchen (selbst gemacht oder gekauft), Vorbereiten und Mithelfen vor Ort. Auch die Kaffeezubereitung ist keine Hexerei – wir zeigen gerne, wie es geht. Interesse? Informieren Sie sich bitte im Pfarrbüro!

ZUCKERSÜSSE NÄCHSTENLIEBE

Wie die Pfarrcaritas Bitteres verwandelt – mit Nähe, Zeit und offenem Herzen

+PFARRE FRANZ VON SALES+

Caritas

„Zuckersüß“ – das klingt nach Leichtigkeit, nach einem freundlichen Lächeln, nach einer kleinen Aufmerksamkeit, die den Tag heller macht. Und ja, solche Momente gibt es in der Pfarrcaritas unserer Pfarre Franz von Sales immer wieder: Wenn bei der Kleiderausgabe jemand nicht nur warme Kleidung, sondern auch ein offenes Ohr findet. Wenn im Café Zeitreise Erinnerungen geteilt werden. Wenn beim Mittagstisch Gemeinschaft entsteht.

Doch Nächstenliebe ist nicht nur süß. Oft ist sie auch bittersüß. Denn hinter jeder Begegnung steht eine Geschichte, die nicht leicht ist: Menschen, die mit finanziellen Sorgen Einsamkeit, Krankheit oder Überforderung kämpfen. Die Pfarrcaritas versteht sich deshalb als Anlaufstelle ge-



MANCHMAL HILFT SOGAR DIE GRÄTZLPOLIZEI BEI DER PFARRCARITAS MIT, UM DAS LEBEN ZU VERSÜSSEN

nau dort, wo das Leben seine herberen Seiten zeigt – mit Beratung, konkreter Hilfe und Begleitung im Alltag.

Vielfältige Aufgaben

Unsere Aufgaben sind vielfältig: Wir sammeln Lebensmittel und Sachspenden, organisieren Angebote wie die „Speisekammer“, die Lernhilfe oder die Boutique und unterstützen Menschen ganz konkret in Notsituationen. Gleichzeitig schaffen wir Räume der Begegnung – etwa im Rahmen der Initiative „Füreinander-Miteinander“, bei Nachbarschaftshilfe, gemeinsamen Mahlzeiten oder im Gespräch. Zuckersüß wird Nächstenliebe dort, wo sie Nähe schafft. Wo jemand merkt: Ich werde gesehen. Ich bin nicht allein. Ein Gespräch, ein Besuch, ein kleines Zeichen der Aufmerksamkeit – oft sind es gerade diese „unscheinbaren“ Gesten, die Großes bewirken.

Kein oberflächlicher Zuckerguss

Bittersüß bleibt sie, weil wir wissen: Nicht jede Not lässt sich sofort lindern. Nicht jedes Problem hat eine schnelle Lösung. Manchmal bedeutet Nächstenliebe einfach, da zu bleiben, Auszuhalten, Mitzugehen. Und genau darin liegt ihre Kraft.

Die Pfarrcaritas lebt von vielen engagierten Menschen, die bereit sind, Zeit zu schenken, zuzuhören, mitanzupacken. Jede Hilfe – sei sie noch so klein – trägt dazu bei, dass aus einem bitteren Moment ein wenig Süße entstehen kann.

Vielleicht ist das das Geheimnis der „zuckersüßen Nächstenliebe“. Sie ist kein oberflächlicher Zuckerguss über dem Leben. Sie ist vielmehr die leise, oft unscheinbare Kraft, die Bitterkeit verwandeln kann – Schritt für Schritt, Mensch für Mensch. Und genau dazu sind wir eingeladen.

Ramona Langthaler



Choram publico

Joseph Haydn
**STABAT
MATER
HOB. XXA:1**

31. Mai 2026
19.00 Uhr
Kirche Krim
19., Pater-Zeiningger-Platz 1

Sopran: Katharina Adamczyk / Magdalena Hallste
Alt: Carina Kellner
Tenor: Bastian Litschka
Bass: Antoine Amariutei

Musikalische Leitung: Matthias Schoberwalter

Karten gegen Mindestspende
E € 27,- | K + J bis 18. J. € 15,-
Erhältlich ab Mai
bei allen Chormitgliedern
und unter info@chorampublico.at

CHOR FORUM WIEN | BASIS. KULTUR. WIEN.

SPIELE, SPASS UND SÜSSE BOTSCHAFTEN

Die Jungschar startet mit voller Energie in den Frühling



© ARCHIV

GESUCHT – GEFUNDEN:
OSTERNESTSUCHE AM OSTERSONNTAG IN DER KRIM

Februar, März, April – eine Zeit des Neuanfangs. Die ersten wärmeren Tage kommen auf uns zu und man sieht hier und da schon ein paar Knospen aus der Erde sprießen. Die Winterjacken werden ab- und die Faschingsmasken angelegt. Man bereitet sich auf die süßeste Botschaft in dieser Zeit vor: Ostern. Die Auferstehung von Jesus Christus wird groß gefeiert, die Familie kommt zusammen und der Osterhase versteckt seine kleinen süßen Botschaften für die Kinder.

Süßes beim Faschingsfest

Beim Faschingsfest der Jungschar gab es dieses Jahr reichlich süße Botschaften. Es wurden Komplimente für die kreativen und aufwendigen Verkleidungen aller Teilnehmer:innen unseres Kostümwettbewerbs gemacht sowie für die Tanzkünste der Teilnehmer:innen. Angefangen hat unser Fest mit Partyspielen, begleitet durch Musik wie Stopptanz und Reise nach Jerusalem. Nach der süßen Krapfenpause ging es mit dem erwähnten Wettbewerb weiter, wo die Verkleidungen in verschiedenen Kategorien wie „bestes Partnerkostüm“ und „In dieses Kostüm würde sich ein Prinz oder eine Prinzessin

am ehesten verlieben“ bewertet wurden. Dann begann die Osterwoche mit dem Palmsonntag, an dem Jesus auf einem Esel unter Jubelgeschrei des Volkes in Jerusalem einzog. Das Volk dachte: „Hurra, der Messias ist da! Unsere Rettung ist nah!“, eine nette und doch recht süße Botschaft.

Sicher und versorgt

Auch wir Jungscharleiter:innen haben versucht, bei unserem alljährlichen Pfarrübernachten am Beginn der Karwoche frohe und süße Botschaften an die Kinder weiterzugeben. Wie zum Beispiel bei unserer Vormittagsolympiade: „In der Jungschar sind wir alle trotz unterschiedlicher Talente Sieger:innen.“ Auch beim epischen Museumsraubspiel am Nachmittag gab es tolle Botschaften versteckt, wie: „Die Pfarre kann Vieles sein – Museum, Versteck und Abenteuer.“ Und zum Schluss war noch eine süße Botschaft ganz wichtig: „In der Pfarre, wenn ihr schlaft und träumt und wir Jungscharleiter:innen und Gott auf euch aufpassen, seid ihr sicher und versorgt.“

Termine und Infos

Und noch ein paar süße Infos: Von **29. – 31. Mai** findet unser Jungscharwochenende statt und am **24. Juni** laden wir zum Jungscharabschlussgrillen ein. Bitte jetzt schon vormerken: Das legendäre Sommerlager geht heuer von **11. – 18. Juli** über die Bühne!

Das Jungschar-Team freut sich auf die nächsten leiwandenden Aktionen. Alle Infos dazu findet ihr im Laufe des Jahres auf der Pfarrwebsite und unserem Instagram-Account. Wir freuen uns weiterhin auf viele, unterschiedliche Gesichter.

Ida Kemethofer

JUNGSCHE-SOMMERLAGER

Die Jungschar lädt herzlich ein, sich bis 6. Juni auf unserer Homepage (franzvonsales.at/jungschar) anzumelden:



JUNGSCHE FRANZ VON SALES

11. - 18.7.2026: Jungschar-Sommerlager im Haus Wendy (Mauterndorf / Salzburg)

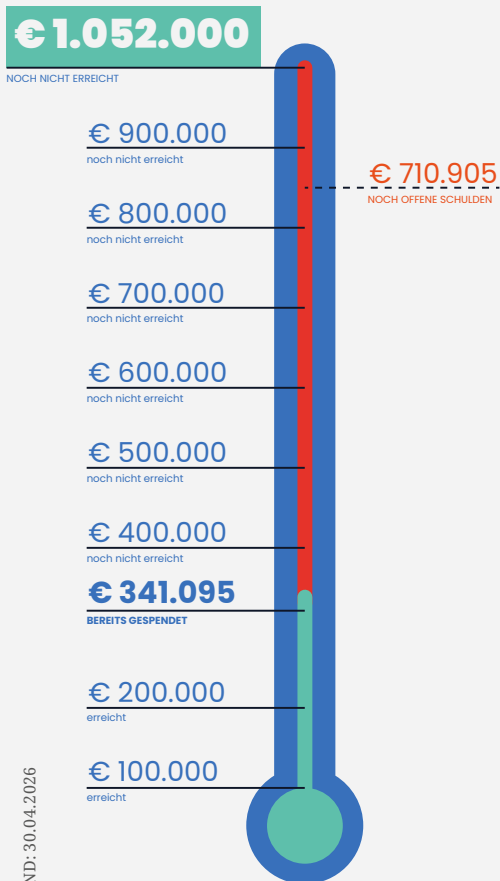


Das **Jugendlager 2026** findet von **29.8. – 4.9.2026** auf der Burg Wildeg, Niederösterreich statt. Anmeldung bis 1. August unter: franzvonsales.at/jugendlager-2026

Die Liebe gibt den Dingen ihren Wert.
Franz von Sales

UNSER SPENDENBAROMETER STEIGT

Die Finanzierung der Sanierungsprojekte ist noch nicht abgeschlossen: Jede Spende zählt!



STAND: 30.04.2026

In der letzten Ausgabe unseres *Miteinander* berichteten wir über den Abschluss der umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten in den Teilgemeinden Krim und Glanzing.

Mit dem neu geschaffenen Grätzlzentrum Frieda, dem modernen Pfarrkindergarten, dem erweiterten Gemeindezentrum Glanzing sowie der gelungenen Neugestaltung der Freifläche hinter der Glanzinger Kirche wurden wichtige Zukunftsprojekte erfolgreich umgesetzt.

Auch die Kirchengebäude in Krim und Glanzing wurden grundlegend saniert und erstrahlen nun in neuem Glanz.

Trotz erheblicher Preissteigerungen und coronabedingter Verzögerungen konnte das Gesamtprojekt erfreulicherweise weitgehend im vorgesehenen Rahmen des Budgets abgeschlossen werden. Was dabei jedoch leicht in Vergessenheit gerät: Gegenüber der Erzdiözese Wien be-

stehen weiterhin beträchtliche Darlehensverpflichtungen.

Bis 2032 muss die Pfarre Franz von Sales – also wir alle gemeinsam – insgesamt 1.052.000,- Euro aufbringen.

Großzügige Spenden

Bis 30.04.2026 hatten unsere großzügigen Spenderinnen und Spender bereits **341.095,- Euro** beigetragen. Damit bleiben noch **710.905,- Euro** offen.

Ein besonders erfreulicher Beitrag kam im März hinzu: Aus den Einnahmen unseres Musicals *Godspell* konnten **7.150,- Euro** dem Spendenkonto gutgeschrieben werden.

Jede Spende – und sei sie noch so klein – hilft, unser Spendenbarometer weiter steigen zu lassen.

Es zeigt uns von Ausgabe zu Ausgabe ein wenig mehr „Hochdruckwetter“. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

AT BAWAG PS.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Bundesdenkmalamt, 1010 Wien	
IBAN EmpfängerIn	
AT07 0100 0000 0503 1050	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
BUNDATWW	EUR Betrag Cent
Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank	
Geburtsdatum	Name Vor- und Nachname
TITMMJJJ	
Aktionscode PLZ	Adresse Ort, Anschrift
A266	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+ Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigterR	

Wir freuen uns sehr über eine Spende für unsere Zukunftsprojekte:

Römisch-katholische Pfarre Franz von Sales
AT13 2011 1000 0510 8047
Verwendungszweck:
Zukunftsprojekte

Wenn Sie die Spende steuerlich absetzen wollen, überweisen Sie bitte auf folgendes Konto und geben Sie dabei Ihren Namen & Ihr Geburtsdatum an:
Bundesdenkmalamt
AT07 0100 0000 0503 1050
Verwendungszweck:
Aktionscode A 266

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

VON UNGARN BIS GLANZING

Altpfarrer Georg Béres feiert am 28. Juni in der Glanzinger Kirche sein 75-jähriges Priesterjubiläum



DER JUBILAR GEORG BÉRES:
SEIT 75 JAHREN PRIESTER

Den Aufruf aus dem Psalm: „Psallite sapienter“ – treffend übersetzt mit „Singt klügllich“ – machte Georg Béres zu seinem Lebensmotto. Dem Aufruf mit seinen vielfältigen Echos ist er in seiner Zeit treu gefolgt. Im Jahre 1928 wurde er im südungarischen Städtchen Makó geboren, nach seinen Schul- und Knabenjahren trat er in das Seminar in Esztergom ein; dort erwuchs in enger Verbindung mit seiner geistlichen Berufung auch sein bestimmendes Interesse an der Musik, speziell am Gregorianischen Choral. Nach der Priesterweihe im Jahr 1951 war Georg in der Seelsorge, später

auch als Lehrer und Vortragender tätig.

Schicksalsjahr 1956: Wie viele seiner Landsleute hat er in der Not das Land verlassen; so kam er zu uns nach Österreich.

Auch hier konnte Georg bald seine Tätigkeit als Seelsorger, als Lehrer und in der Wissenschaft erfolgreich aufnehmen.

1979-1998: Pfarrer in Glanzing

Wir kommen zum Jahr 1979: Georg Béres wurde Pfarrer in Glanzing; dieses Amt hatte er bis 1998 inne.

Einen großen Bogen spannte er über diese kleine Gemeinde: Bald gründete er hier – als bewährter Pfadfinder – die Pfadfinder-Gruppe 81, gleich darauf den fröhlichen „Singkreis Glanzing“, er richtete einen Arbeitskreis für Liturgie ein, er setzte Impulse, auf die

Menschen zuzugehen. Seine Weihe zum Priester war und ist für Georg Béres allzeit Sendung und Anruf, Anliegen und Aufgabe in der Welt. 75 Jahre Priester – wir danken für seine Zeit.

Heinz Leopold Handsur

Gruppo Mobile zeigt

DIE 12 GESCHWORENEN

Fr. 29. Mai – 19:30 Uhr | KRIM
So. 31. Mai – 17:00 Uhr | KRIM

Do. 4. Juni – 14:00 Uhr | KRIM
So. 14. Juni – 17:00 Uhr | GLANZING

SPIELORTE

KRIM
Wundergasse 27
1190 Wien

GLANZING
Klosterbachstraße 122
1190 Wien

KARTENRESERVIERUNG:
karten@gruppomobile.at

WIR BEDANKEN UNS BEI

Herzliches Zuhause im Pfarrgebiet privat zu verkaufen

In der Kaasgrabengasse, in unmittelbarer Nähe zur Kaasgrabenkirche, steht ein besonderes Zuhause mit viel Platz, Ruhe und Gartenfreuden zum Verkauf. 2 Eigentumswohnungen zu insgesamt ca 225m² Wohnfläche, mit 2 Balkonen, sonniger Terrasse, Kellerabteilen und großem Garten samt Gartenhaus bieten viel Raum für Familie, Begegnung und Leben in gewachsener, familiärer Umgebung. Die Lage im noblen und ruhigen Pfarrgebiet verbindet Nachbarschaft, Natur und die Nähe zur Pfarrkirche. Bei Interesse freue ich mich über Ihren Anruf bzw Ihre Nachricht unter 0664 / 26 37 283.

bezahlte Anzeigen

KINDERÄRZTIN

Dr. Sophie Zacherl-Wightman

1190 Wien • Sieveringer Straße 9 • Tel. 320 10 30
KFA, Wahlärztin und privat www.meinekinderarztin.at

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN!

Kontakt: redaktion@franzvonsales.at

GEMEINDE KRIM

St. Judas Thaddäus

1190 Wien, Pater-Zeiningger-Platz 1
Barrierefreier Zugang: Weinberggasse 37

Gottesdienste

Mo	19.00 Uhr	Hl. Messe
Di	08.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	19.00 Uhr	Fallweise: Halbzeit mit Gott (<i>Wort-Gottes-Feier</i>)
Do	19.00 Uhr	Hl. Messe
	19.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
Fr	19.00 Uhr	Hl. Messe (<i>1x monatlich Requiem</i>)
Sa	18.15–18.45 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.20 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	09.30 Uhr	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Hl. Messe

GEMEINDE GLANZING

Maria Verkündigung

1190 Wien, Krottenbachstraße 120

Gottesdienste

Di	18.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	18.00 Uhr	Abendgebet
So/Fei	10.00 Uhr	Hl. Messe

GEMEINDE KAASGRABEN

Maria Schmerzen

1190 Wien, Ettingshausengasse 1

Gottesdienste

Mo, Di, Do, Fr	07.30 Uhr	Hl. Messe
Mi	06.55 Uhr	Anbetung & Laudes
	18.00 Uhr	Hl. Messe
So/Fei	11.00 Uhr	Hl. Messe



ICH TAUFE DICH

*im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.*

Luka Dolibasic, Sophia Mai, Theresa Mai, Tomás Richart Forcellini,
Lino Wanka-Wanström



SAGT JA

wenn ihr euch liebt – Gott tut es auch.

Tatevik Sargsyan – Dominik Hanko



ER NEHME DICH AUF

und schenke dir seinen Frieden.

Alfredo Belarmino, Margareta Bernreiter, Irene Bousek,
Irmentraud Gmeiner, Wolfgang Hadrian, Gertrude Hassmann,
Maria Held, Josef Horvath, Ferdinand Hrncsek, Hedwig Jirsa,
Marie Killer, Ingeborg Kornher, Fritz Langer, Karin Leitner, Ivo Menke,
Irene Noll, Gabriel Obermann, Ilse Olsen, Gottfried Pölzinger,
Anneliese Putz, Johannes Redtenbacher, Leopold Remz,
Attila Romvary, Herbert Ruckenbauer, Felicitas Ruhswurm,
Gisela Schwarz, Margarete Seifert, Margarita Spevak, Paula Steinzer,
Otto Usch, Rudolf Wegensteiner, Josef Ziffer

PFARRBÜRO

Wir sind für Sie da!

Pater-Zeiningger-Platz 1, 1190 Wien (barrierefreier Zugang
über Weinberggasse 37) | Tel.: 01 368 45 87 |
E-Mail: office@franzvonsales.at | www.franzvonsales.at
Mo, Mi 09.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Di 08.00 – 12.00 Uhr; Do 09.00 – 12.00 Uhr
Fr 09.00 – 14.00 Uhr

In den Ferien gelten verkürzte Bürozeiten:

Mo, Di, Do 09.00 – 12.00 Uhr und Mi 15.00 – 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTE IN DEN SOMMERFERIEN

6. Juli bis 5. September

KRIM

Mo	19.00 Uhr
Do	19.00 Uhr
So	09.30 Uhr 19.00 Uhr

GLANZING

Di	18.00 Uhr
So	10.00 Uhr

KAASGRABEN

Mi	07.30 Uhr
Fr	07.30 Uhr
So	11.00 Uhr

TERMINE

Was erwartet uns in den nächsten Monaten

Weitere bzw.
geänderte Zeiten
entnehmen Sie
bitte unserer
Website!

MAI

Sa 23. Mai

18.00 **Pfingstvigil** -
Abendgebet zur Einstimmung
auf Pfingsten in Glanzing

So 24. Mai

Pfingstsonntag
09.30 Krim
10.00 Glanzing
11.00 Kaasgraben
19.00 Krim

Mo 25. Mai

Pfingstmontag
09.30 Krim
10.00 Glanzing
11.00 Kaasgraben

Do 28. Mai

19.00 Duo-Abend: Konzert in
Glanzing

Sa 30. Mai

10.00 Marterlfest -
Kleingartenverein Hackenberg

So 31. Mai

19.00 Choram Publico-Konzert
„Stabat mater“ Krim

JUNI

Do 04. Juni

Fronleichnam / Firmung
09.30 Krim: Firmung
10.00 Glanzing
11.00 Kaasgraben
19.00 Krim

Sa 6. Juni

10.00 **Gemeinsam im
Kaasgraben mit dir!**

Fr 12. Juni

19.00 **Hochfest Heiligstes
Herz Jesu** Krim

So 14. Juni

09.30 Pfarrfest am Pater-
Zeiningger-Platz und Krim-Park

Fr 26. Juni

19.30 Choriander-Konzert
in Glanzing

So 28. Juni

10.00 75-jähriges
Priesterjubiläum Georg Béres
in Glanzing
11.00 Messe zum Abschluss
des Arbeitsjahres
im Kaasgraben

Di 30. Juni

18.00 Mitarbeiter:innen-
Dankfest in Glanzing

JULI / AUGUST

So 05. Juli

15.00 Maltesermesse
im Kaasgraben

Sa 11. - Sa 18. Juli

Sommerlager der Jungschar

So 19. Juli

Christophorus Sammlung

Sa 15. August

Maria Himmelfahrt
09.30 Krim
10.00 Glanzing
11.00 Kaasgraben

Sa 29.8. - Fr 4.9. Jugendlager

SEPTEMBER

So 6. September

Startsonntag
09.30 Krim
10.00 Glanzing -
Schultaschensegnung
11.00 Kaasgraben

MAI

27.05. **Friedas Sing-Abend für Nicht-Sänger:innen**

19.00 Uhr: Gemeinsam singen macht Freude

JUNI

02.06. **Friedas Barabend**

19.30 Uhr bis spät: Speis & Trank mit lieben
Menschen.

10.06. **Frieda kocht Italienisch**

18.30 Uhr: Una serata italiana - wir kochen und
schmausen gemeinsam. Anmeldung bis 05.06.:
frieda@franzvonsales.at oder 01/368 45 87, Unkosten-
beitrag: € 15,-

14.06. **Frieda feiert Pfarrfest**

09.30 - 16.00 Uhr: Das bunte Grätzlfest: Programm
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Speis &
Trank, Musik und Vieles mehr.

JULI / AUGUST

08. Juli / 12. August **Friedas Sommerabend**

19.00 Uhr: Speis & Trank mit lieben Menschen

KINDERKIRCHE

24. Mai 09.30 Uhr Krim

31. Mai 10.00 Uhr Glanzing

31. Mai 11.00 Uhr Kaasgraben (Familienmesse)

14. Juni 09.30 Uhr Krim (Pfarrfest)

21. Juni 10.00 Uhr Glanzing (Familien-Wortgottesfeier
mit Fahrradsegnung)

06. September 10.00 Uhr Glanzing (Familien-
Wortgottesfeier mit Schultaschensegnung)

SENIOR:INNEN-NACHMITTAG

MIT GEBURSTAGSMESSE IN DER KRIM

Donnerstag, 28. Mai, 25. Juni, jeweils 15.00 Uhr

PFARR-REQUIEM

Am Ende eines jeden Monats denken wir als Pfarrge-
meinde in einer besonders gestalteten Heiligen Messe
in der Krim-Kirche an all jene Verstorbenen, die in die-
sem Monat beerdigt wurden.

Die nächsten Termine sind:

29. Mai, 26. Juni, 30. Juli, 27. August.

Beginn jeweils um 19.00 Uhr.

Weitere Termine finden Sie auf unserer Internetseite.

werbe
w

Agentur für Werbe &
Eventgestaltung

- ▶ Roll Ups
- ▶ Plakate
- ▶ Folien
- ▶ Schilder, u.v.m.

Produktion und Montage
innerhalb von 24 Std. möglich